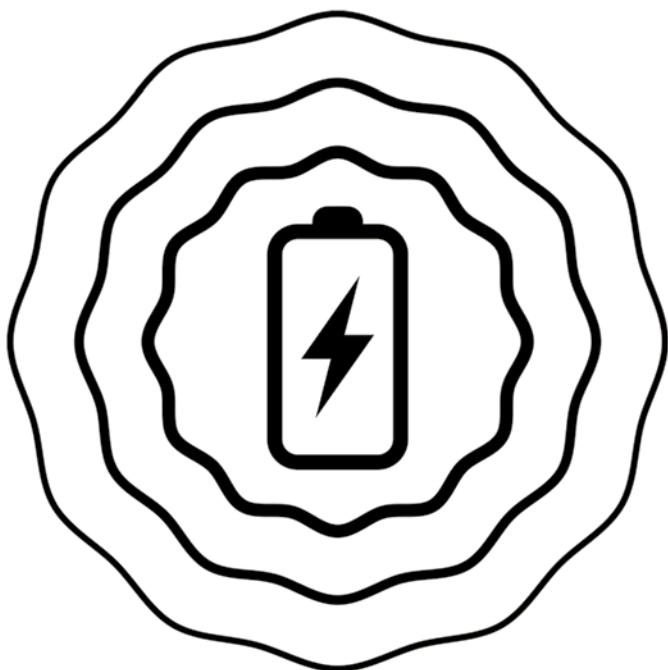


DANIEL WANNENWETSCH  
ELLEN & TIMON RENZ

# RECHARGE

50 ANDACHTEN  
FÜR DICH UND DEINE GRUPPE



Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.



© 2026 Born-Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH  
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen  
bornverlag.de

Die Bibelverse sind folgender Ausgabe entnommen:  
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 R. Brockhaus  
in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Umschlaggestaltung: Umschlaggestaltung: Jan Henkel, [www.janhenkel.com](http://www.janhenkel.com)  
Titelbild: Vector illustration: Adobe Stock – Wireless charger  
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
Gedruckt in Deutschland  
ISBN 978-3-87092-665-6  
Bestell-Nr. 182.665

# Inhalt

|                                                                       |           |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------|
| Vorwort .....                                                         | 9         |
| Gebrauchsanleitung zum Andachtsbuch .....                             | 12        |
| <b>1. Berufung und Identität .....</b>                                | <b>13</b> |
| Wie finde ich meinen Weg? .....                                       | 14        |
| Folge deinem Herzen? .....                                            | 18        |
| Was hat Gott mit mir vor? .....                                       | 23        |
| Ohne Gott zum Ziel? .....                                             | 28        |
| Treue trotz Widrigkeiten .....                                        | 32        |
| Ich bin – weil ER ist .....                                           | 37        |
| »Underdogs« .....                                                     | 42        |
| <b>2. Beziehung zu Gott &amp; geistliches Leben .....</b>             | <b>47</b> |
| Nicht Pi mal Daumen – Leben nach Gottes Maßstab .....                 | 48        |
| Neu gekleidet .....                                                   | 52        |
| Nur der Glaubende ist gehorsam,<br>und nur der Gehorsame glaubt ..... | 57        |
| Sei smart, bau hart .....                                             | 62        |
| Dein Wille geschehe .....                                             | 66        |
| Großes erwarten .....                                                 | 70        |
| Wenn Gott schweigt .....                                              | 74        |
| Der Kampf um die Stille .....                                         | 78        |
| Naturwissenschaft und Glaube – (K)ein Gegensatz?! .....               | 82        |
| Mehr wert als Wissen .....                                            | 86        |
| Blutsbrüder .....                                                     | 91        |

|                                               |     |
|-----------------------------------------------|-----|
| <b>3. Lebens- &amp; Alltagsthemen</b>         | 97  |
| Mehr als nur die erste Schublade              | 98  |
| Prioritäten setzen                            | 102 |
| Lebenslügen vs. Gottes Wahrheiten             | 107 |
| Gott, Du, und das kleine Wort »vielleicht«    | 112 |
| Die Wahl deiner Worte                         | 117 |
| Kommunikation ist der Schlüssel               | 121 |
| Burn – Pray – Relax                           | 126 |
| Abwälzen statt rumschleppen                   | 130 |
| Was wir wirklich brauchen                     | 134 |
| Die Spannung zwischen Erwartung und Erfahrung | 138 |
| Frei sein!                                    | 142 |
| Reinheit – Der Weg zum Herzen Gottes          | 147 |
| Serve God NOT money                           | 152 |
| <b>4. Gemeinschaft &amp; Mission</b>          | 157 |
| Entdecke die größere Geschichte               | 158 |
| FOMO oder Verbindlichkeit?                    | 163 |
| Support-System                                | 167 |
| Einheit auf die 1                             | 171 |
| Mission Possible                              | 175 |
| Liebe statt Vorurteile                        | 180 |
| Rebellion der Gerechtigkeit                   | 185 |
| Gottes Corporate Identity: Liebe              | 190 |
| Für die, die nicht da sind                    | 194 |
| Wie Schafe unter Wölfen                       | 198 |

|                                            |     |
|--------------------------------------------|-----|
| 5. Herausforderung .....                   | 203 |
| Der Weg aus der Verzweiflung .....         | 204 |
| Göttliche Power .....                      | 208 |
| »Mut ist die edelste Form der Angst« ..... | 212 |
| Raus aus der Komfortzone .....             | 217 |
| Aus dem »Exil« geführt .....               | 221 |
| Das offene Geheimnis .....                 | 226 |
| Lasten loswerden und durchstarten! .....   | 231 |
| Was, wenn Gott NEIN sagt?! .....           | 236 |
| Fressrausch .....                          | 241 |
| Stichwortverzeichnis .....                 | 246 |
| Autorenverzeichnis .....                   | 250 |
| Anmerkungen .....                          | 254 |



# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin unterwegs im Auto nach einem langen Tag voller Termine. Aus den Lautsprechern klingt ein Sommerhit – doch plötzlich ist alles still. Mein Smartphone meldet: »Akku leer. Gerät wird heruntergefahren.«

Also fahre ich ohne Musik weiter und lasse meine Gedanken schweifen. Der Moment fühlt sich an wie ein Déjà-vu – denn genau so fühlte ich mich vor ein paar Jahren selbst. Als Landesjugendreferent bin ich viel unterwegs, mit Leidenschaft für den Glauben und der Mission, andere für Jesus zu begeistern. Doch dann kam es eben zu jenem Moment in meinem Leben, an dem es mir wie meinem Smartphone ging. »Akku leer. Gerät wird heruntergefahren.« Oder mit den Worten des Arztes gesprochen: »Erschöpfungsdepression.«

Wie ein leeres Smartphone musste ich runterfahren. Zeit für Bewegung, gutes Essen, Gespräche mit Freunden – und vor allem: Stille. Rückzug. Auf einer Radtour hielt ich an einem kleinen Weiher und begann zu beten. Plötzlich verspürte ich großen Durst. Doch ich hatte nichts zu trinken dabei. Mein Blick fiel auf eine kleine Pfütze neben der Bank, auf der ich gerade saß – eine Pfütze zurückgeblieben vom letzten Regenschauer.

In diesem Moment kam mir ein Bibelvers aus dem Theologiestudium in den Sinn, Jeremia 2,13 (Hfa): *»Denn mein Volk hat eine doppelte Sünde begangen: Es hat sich von mir abgewandt – der Quelle lebendigen Wassers. Und stattdessen hat es sich rissige Zisternen ausgehauen, die das Wasser nicht halten können!«*

Der Vers traf mich mitten ins Herz. Ich war so beschäftigt gewesen, für Gott zu arbeiten, dass ich vergessen hatte, mit ihm zu leben. Ich war geistlich ausgetrocknet und versuchte nun, aus Pfützen Kraft zu schöpfen. Doch das

ziellose Scrollen am Handy brachte nicht die Energie zurück, nach der ich mich eigentlich sehnte.

An genau dieser Stelle setzt dieses Buch an. Viele von uns leben am Limit – zwischen Studium, Job, Beziehungen und Gemeindearbeit. Da kann das innere Feuer leicht erlöschen. Zuerst verschwindet die Freude am Glauben, dann die Kraft – manchmal sogar der Glaube selbst.

Doch Gottes Idee für unser Leben sieht anders aus. Er ruft uns nicht in den Burn-out, sondern zur Quelle. Er lädt uns ein, aufzutanken – damit wir wie Petrus und Johannes sagen können: »Wir können es ja gar nicht lassen, von dem zu erzählen, was wir gesehen und gehört haben« (vgl. Apg 4,20).

Dieses Buch ist eine Einladung an dich zum »Recharge« – zum geistlichen Auftanken. Es enthält 50 Andachten, die dich mitnehmen in alltagsrelevante Themen. Jede Andacht möchte dich stärken, herausfordern und dir Raum zur Reflexion schenken. Die Worte sollen nicht nur vorbeiziehen, sondern wie frisches Wasser in dein Herz sickern und dich erfrischen.

Wir drei Herausgeber wollen dich herausfordern, dir jeweils mindestens eine halbe Stunde Zeit für deinen persönlichen »Recharge« zu nehmen. Es ist deine Zeit mit Gott, um zur Ruhe zu kommen und an seinem Herz aufzutanken. Auch dein Smartphone darf in den Ruhemodus: Schalte es auf Flugmodus und verbinde es mit dem Ladekabel.

Dann beginnt deine »Recharge-Zeit« mit Gott – Zeit zum Auftanken, um lebendiges Wasser zu trinken, nicht abgestandenes aus der Pfütze.

Diese Erfrischung soll dich bewegen – zu den Menschen in deiner Jugendarbeit, in deinem Hauskreis oder dort, wo du über den Glauben sprichst. Denn ein bekanntes Zitat sagt: »In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.«

Deshalb enthält jede Andacht auch einen Gruppenimpuls, der euch als Gruppe helfen soll, gemeinsam tiefer ins Thema einzutauchen. So seid nicht nur



ihr, dein Smartphone und du, »recharged«, sondern auch dein Umfeld wird von deiner Begeisterung angesteckt.

Wir wünschen dir Gottes Segen und viel Freude beim »Rechargen«.

*Ellen, Timon und Daniel*

# Gebrauchsanleitung zum Andachtsbuch

Wie bei jeder Gebrauchsanweisung ist es nicht zwingend nötig, alles im Detail zu beachten – doch Studien und das echte Leben zeigen: Meist hätte es sich gelohnt.



## **OFFLINE GEHEN**

Lege dein Handy beiseite, aktiviere den Flugmodus und verbinde es mit dem Ladekabel.



## **NICHT-STÖREN-MODUS AKTIVIEREN**

Suche dir einen ruhigen Ort, an dem du ungestört bist.



## **VERBINDUNG HERSTELLEN**

Mache dir bewusst: Jetzt ist Zeit für Gott.

Lass deinen Alltag los und öffne dein Herz für das, was er dir zeigen will.



## **AUFLADEN LASSEN**

Starte mit einem Gebet und lass Gott durch die Andacht zu dir sprechen.

**1.**

# **BERUFUNG UND IDENTITÄT**



# Wie finde ich meinen Weg?

*»Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt.«*

*1. Mose 12,6*

*»Durch den Glauben gehorchte Abraham, als Gott ihn aufforderte, seine Heimat zu verlassen und in ein anderes Land zu ziehen, das Gott ihm als Erbe geben würde.*

*Er ging, ohne zu wissen, wohin ihn sein Weg führen würde.«*

*Hebräer 11,8*

Kennst du das? Es ist einer dieser nasskalten Nebeltage im Herbst. Es ist Abend und du bist mit dem Auto unterwegs. Die graue Nebelsuppe in Verbindung mit der Dunkelheit machen ein gefahrloses zügiges Fahren unmöglich. Immer wieder schaltest du zwischen Abblendlicht und Fernlicht hin und her. Doch die Sicht bleibt schlecht. Dann musst du auf eine noch schmalere Straße einbiegen. Hier gibt es weder eine Fahrbahnmarkierung noch hilfreiche Leitpfosten am Rand. Der graue Asphalt verschwimmt fast gänzlich mit dem Nebel. Mit jedem Meter der Weiterfahrt stellt sich von Neuem die Frage: Wo geht es jetzt hin? Wie gut, wenn du dann endlich wieder auf eine Straße mit Leitpfosten einbiegen kannst.

1. Mose 12 erzählt uns die Geschichte, wie Gott Abram dazu aufforderte, Haran zu verlassen und in ein Land zu gehen, das er ihm zeigen würde (1Mo 12,1). Ohne zu wissen wohin, ging Abram los. Er vertraute Gott blind und traf die Entscheidung, mit seiner Familie nach Kanaan zu ziehen. So hatte es auch schon sein Vater Terach vorgehabt (1Mo 11,31). Als Abram in Kanaan ankommt, durchzieht er das Land bis zur Terebinthe More bei Sichem.

Die Erzählung lässt viele Fragen offen, über die wir nur spekulieren können: Wie hörte Abram die Stimme Gottes? Warum glaubte er Gott? Wie traf er die Entscheidung für Kanaan? Stattdessen wird uns von diesem Baum in der Nähe von Sichem erzählt. Vielleicht stecken hinter diesem Baum ein paar spannende Antworten:

Die Kanaaniter, die damals in diesem Land lebten, verehrten eine Vielzahl an Göttern. Die bekanntesten sind Baal, Dagon und Aschera. Die unterschiedlichen Götter hatten unterschiedliche Aufgaben und wurden u. a. im Rahmen von Fruchtbarkeitskulten verehrt. In Sichem gab es eine Opfer- und Kultstätte in Verbindung mit dem hier im Text genannten Orakelbaum. Die kanaanitischen Seher konnten im Rauschen der Blätter des Baumes die Stimme der Götter hören und so die Zukunft vorhersagen. Diese Wahrsagepraxis steht dabei im krassen Kontrast zum Glauben Abrams. Er ging los im Glauben an einen Gott, der ihm die Zukunft nicht konkret voraussagte, sondern von Abram erwartete, ihm voll und ganz zu vertrauen, um dann zu erleben, wie aus diesem Vertrauen Segen entsteht.

Wahrscheinlich deshalb wird uns Abraham in Hebräer 11,8 ff. als großes Glaubensvorbild vor Augen gemalt. Beim Glauben an Gott geht es nämlich nicht darum zu wissen, was in Zukunft kommt, sondern gemeinsam mit ihm vertrauensvoll in die Zukunft zu gehen. In Psalm 119,105 heißt es: *»Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht auf meinem Weg.«* Im Johannesevangelium wird uns Jesus als das alles vorgestellt. Jesus ist das Wort, dem wir vertrauen können. Jesus ist das Licht, das uns den Weg weist, und Jesus ist der Weg, der zum Ziel führt. Wenn wir uns in unserem Leben die Frage stellen: *»Wo geht es hin?«*, dann lautet die Antwort: *»Im Vertrauen auf Jesus Christus mit ihm mutig voran.«* Da ist es wie bei einer Fahrt im Nebel. Wie gut ist es, mit dem Wort Gottes einen Leitpfosten zu haben, der Orientierung gibt. Wie gut ist es, einen Scheinwerfer zu haben, der den Weg beleuchtet, und wie gut ist es, eine Straße zu haben, die ans Ziel führt. Doch um dort anzukommen, gilt es, im Vertrauen ihm gegenüber immer wieder

mutig vorwärtszugehen. Schritt für Schritt mit ihm voran, dann wird er dich ans Ziel bringen.

Daniel Wannenwetsch (Landesjugendreferent SWD-EC)



## **Zum Nachdenken:**

- In welchem Bereich deines Lebens befindest du dich gerade auf einer Straße im Nebel?
- Wann hattest du das letzte Mal den Eindruck, dass Gott dich gut geführt hat? Wie war das?
- Was stärkt dein Vertrauen in Jesus Christus?

.....

.....

.....

.....

.....



## **Action Step:**

Nimm dir diese Woche eine Stunde Zeit. Setze dich an einen zentralen Platz in deinem Wohnort oder in einem Ort in deiner Umgebung. Bete für die Menschen, die du siehst, und versuche, darauf zu hören, was Gott dir sagt. Ist es vielleicht dran, jemanden anzusprechen oder jemandem zu helfen? Lass dich von Gott leiten und sei gespannt, was er mit dir vorhat. Dein Motto dabei lautet: Du sollst ein Segen sein!



## Impulse für die Gruppe:

Unnützes Wissen? Deutschland ist weltweit das Land mit den meisten Verkehrsschildern. Alles begann 1877 mit Warntafeln an Bahnübergängen. Heute gibt es deutschlandweit über 20 Millionen Schilder, 3,5 Millionen Wegweiser und 680 verschiedene Verkehrs-, Gefahren-, Vorschrift- und Richtzeichen. Der Leitpfosten ist das Verkehrszeichen 620. Er ist nach DIN EN 12 899-3 genormt und dient der Markierung der Fahrbahn. Auf geraden Strecken steht er im Abstand von 50 Metern, in Kurven ist der Abstand geringer, sodass immer mindestens 5 Pfosten zu sehen sind. Das alles dient der Sicherheit und der Orientierung im Straßenverkehr.

Nicht nur im Straßenverkehr brauchen wir Orientierung. Auch im Leben suchen wir danach, um die richtigen Schritte zu gehen. Der Glaube an Gott bietet vielen Menschen eine solche Orientierung, doch in Jesus haben wir einen, der sich mit uns auf den Weg macht.



## Lest gemeinsam den Text aus 1. Mose 12,1-9.

- Welche gesamtbiblischen Verbindungen entdeckt ihr zu den Begriffen *Abraham*, *Segen* und *Glauben*? (Als Hilfsmittel könnt ihr eine Konkordanz zur Hand nehmen.)
- Wie könnt ihr heute Gottes Leitpfosten wahrnehmen?
- Was hat das Versprechen Gottes mit uns heute zu tun (Gal 3,7-9)?
- Warum baute Abraham einen Altar?
- Wo kannst du persönlich ein Segen für andere sein?

Zum Schluss könnt ihr die Session mit einem Glaubens- oder Vertrauenslied abschließen, z. B. »I will follow« von Chris Tomlin (FJ! 5, Nr. 126).